

Rantzau kämpfte großartig

Eintracht Braunschweig mußte mit 3:1 zufrieden sein!

Erst als die Vertragsspieler der Braunschweiger Eintracht alle Reserven ausspielten, Trainer Hermann Lindemann in der Pause ein paar sehr „ermunternde“ Worte gesprochen hatte, wurde der imponierende Widerstand des einzigen Vertreters der Hamburger Bezirksklasse in der ersten Runde des DFB-Vereinspokals auf der Ebene des NFV gebrochen, der Braunschweiger Einzug in die zweite Runde vollzogen

SSV Rantzau Barmstedt gegen

Eintracht Braunschweig 1:3 (1:1)

SSV Rantzau: Arps; Schmuck, Andresen; Rupp, Oltersdorf, Hagenstein; Henkelmann, Witt, Schweinberger, Lüneburg, Rackow.

Eintr. Braunschweig: Jäcker; Rieck, Patzig; Meyer, Schmidt, Peter; Moll, Bäse, Thamm, Weiß, Gorges (ohne die leicht verletzte Bohnes und Geisen).

Tore: 0:1 Thamm, 10. Min. (Nach Thamm's Abseitsstellung schoß Stopper Oltersdorf den Freistoß sorglos zu Torwart Arps zurück, Thamm spritzte dazwischen!), 1:1 Henkelmann, 15. Min. (Rakows Flanke schenkte Jäcker nur wenig Aufmerksamkeit, Henkelmann drückte den Ball über die Linie); 1:2 Weiß, 60. Min. (eine von Peter musterhaft eingeleitete Kombination über Weiß und Bäse schloß Weiß ab); 1:3 Moll, 65. Min. (eine Flanke von Weiß rutschte Arps unter dem Körper hinweg, Moll stieß zu).

Schiedsrichter: I m k a m p (Kellinghusen).

Zuschauer: 2500 am Sonnabend.

Es war beileibe kein Spaziergang für die Braunschweiger Vertragsspieler, die der kleine, nicht gerade ebene, aber sehr sorgfältig hergerichtete Platz sicher etwas störte, die aber

bis zur Pause einfach kein Rezept fanden, um der Rantzauer Herr zu werden!

Meyer und Peter vermochten nie das Mittelfeld zu erobern, das Abspiel in den Angriff lag zu hoch, das Flügelspiel wurde bedenklich vernachlässigt. Erst als Peter seinen schwachen Start vergessen ließ, zum Motor des Braunschweiger Spiels wurde, klappte es. Hervorragend Stopper Schmidt, klug Patzig's Verteidigungsspiel nach langer Spielpause, stark auch Rieck. Im Sturm wurde viel verschleppt, die schönsten Züge gelangen Weiß.

Beim SSV Rantzau imponierte Seitenläufer Hagenstein durch blitzsaubere Ballführung, große Spielübersicht, brandgefährliche lange Pässe am meisten. Neben ihm gebührte Torwart Arps höchstes Lob, der Kernschüsse von Weiß, Thamm und Moll großartig parierte, sich im übrigen durch sicheres Strafraumspiel auszeichnete.

Begeistert die Einsatzfreude der gesamten Elf, die in Henkelmann ihren besten Stürmer, in Oltersdorf trotz des Patzers zum Beginn einen sicheren Stopper, im Routinier Andresen einen beherzten Verteidiger hatte. Dieses 1:3 ist ein großer Erfolg für den dreiklassigen tiefer spielenden SSV Rantzau!

HERMANN WEIDEMANN